

# ... was heisst hier ängstlich?

**Jörg Scheele\***

**Zahlreiche Arbeitsunfälle auf Baustellen hätten durch die Anwendung der Unfallverhütungsvorschriften vermieden werden können. Unser Beitrag zeigt, dass es oft Kleinigkeiten sind, die schlimme Unfälle verhindern.**

Jemand, der auf der Baustelle ein wenig auf Unfallverhütung achtet, wird von seinen Kollegen nicht selten schief angesehen. Nach dem Motto „Was uns nicht tötet macht uns hart“ heisst es da: „Was willst Du denn mit der Schutzbrille beim Bohren“. Doch Unfallverhütung hat nichts mit Ängstlichkeit zutun.

## **Persönlich sicher**

Es geht um die Gesundheit. Ein unachtsamer Augenblick kann zu körperlichen Schäden führen, unter denen man dann vielleicht ein Leben lang zu leiden hat. Profis mit Köpfchen setzen auf der Baustelle ihre persönliche Schutzausrüstung ein.

\*) Jörg Scheele, Fortbildung für das Gas- und Wasserfach, Dozent der Handwerkskammer Dortmund, Tel. (0 23 02) 3 07 71, Fax (0 23 02) 3 01 19, E-Mail: scheele@shk.de

**Schutzhelme** müssen auf Baustellen getragen werden, wenn in der Nähe von Gerüsten, in Gruben oder in Schächten gearbeitet wird. Auch wenn Krane auf der Baustelle arbeiten, besteht Helmpflicht.

**Sicherheitsschuhe** sind auf Baustellen unverzichtbar. Je nach Einsatzbereich sind sie in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Für den Installateur empfehlen sich solche mit Stahlkappe und durchtrittsicherem Unterbau. Denn

schnell ist man auf ein Brett getreten, aus dem ein rostiger Nagel hervorschaut.

Eine besondere Bedeutung kommt der **Schutzbrille** zu. Schließlich hat man nur zwei Augen. Und die braucht man nicht nur beim Schweißen, sondern auch beim Löten.

Auch hier können Lotpartikel wegspritzen oder der Wand-

putz wegplatzen. Ferner darf man bei Arbeiten mit einem Trennschleifer und auch beim Bohren „über Kopf“ auf die Brille nicht verzichten.

Und wenn's mal lauter wird, muss der **Gehörschutz** her. Man sollte bedenken, dass bereits ab einem Schallpegel von 85 dB(A), dem man acht Stunden lang ausgesetzt ist, dauerhafte Gehörschäden drohen. Dieser Schallpegel wird z. B. bei der Benutzung einer Schlagbohrmaschine weit überschritten.

## **Sicherheitscheck**

Etwas, was auch zu den persönlichen Schutzmaßnahmen zählt, ist die Forderung nach eng anliegender Kleidung. Auch offen getragene lange Haare oder Schmuckstücke wie Ketten oder Ringe haben auf Baustellen nichts zu suchen. Viel zu groß ist die Ge-



**Nicht nur beim Bohren über Kopf hilft die Schutzbrille schwere Augenverletzungen zu verhindern [1]**



**Von laut bis taub: Gehörschutz auf Baustellen ist häufiger angebracht, als man denkt**

fahr, mit diesen irgendwo hängen zu bleiben oder sich an drehenden Teilen zu verletzen.

Um Blessuren durch Abstürzen vorzubeugen, muss man den Arbeitsplatz Baustelle diesbezüglich untersuchen. Grundsätzlich gilt, das Treppen ab einer Absturzhöhe von mehr als 1,0 m mit einem Geländer versehen sein müssen. Besonders tückisch sind Öffnungen im Boden. So kann in einem schlecht beleuchteten Raum eine Bodenöffnung von geringer Tiefe zu schmerzhaften Verstauchungen oder Brüchen führen. Wirksame Gegenmaßnahme: Abdecken. Bis zu einer Öffnungsgröße von 9 m<sup>2</sup> ist das zulässig, wenn die Kantenlängen der Öffnung nicht mehr als 3 m

betragen. Größere „Fallgruben“ müssen mit einem Seitenschutz an der Absturzkante gesichert sein. Fassadengerüste dürfen nur benutzt werden, wenn zwi-

schen Gebäudewand und Gerüstholm ein Zwischenraum von maximal 30 cm ist. Ab einer Absturzhöhe von mehr als 2 m muss auch ein Seitenschutz vorhanden sein. Der Aufstieg hat innen im Gerüst zu erfolgen.

***Elichtest für die Leiter***

Zahlreiche Arbeiten müssen in unserem Handwerk von der Leiter aus erledigt werden. Damit dies sicher geschieht, sind defekte Leitern, etwa mit losen Sprossen oder angebrochenen oder verbogenen Holmen absolut Tabu. Stehleitern dürfen nur als solche benutzt und Anlegeleitern nur gegen sichere Stützpunkte gelehnt werden. Der Boden muss das Einsinken oder Wegrutschen der Leiter sicher verhindern. Oft wird eine Leiter auch zu



**Auch die Treppen im Bau sind zu sichern, wenn man tiefer als 1 m fallen könnte [1]**

flach angestellt, was ebenfalls zum Wegrutschen führen kann. Um den sicheren Anstellwinkel zu erwischen, gibt es den Elchtest für die Leiter: Füße an das unterste Leiterende und Arm im rechten Winkel zum Körper halten. Berührt der Ellbogen die Lei-

gen“. Dabei darf weder eine Stolperfalle entstehen noch darf das Kabel der Gefahr einer Beschädigung ausgesetzt sein. Im begehbaren bzw. befahrbaren Bereich kann man mit einem Abdecken der Leitung Gefahren ausschließen. Die „Kabeltrommel“ (im

muss das Rohr mit einem Schutzkasten abgedeckt oder der Bereich rings um das Werkstück abgesperrt werden. Das ist nicht nötig, wenn die Bedienung der Maschine über einen Fußschalter ohne Selbsthaltung (Fuß runter – Maschine aus) betätigt wird und der Drehrichtungsschalter keine Nullstellung hat. Das Aufschrauben von Fittings mit der Gewindecideemaschine ist verboten; es kann hier zu



**Bodenöffnungen sind grundsätzlich immer abzu-  
decken oder zu umkleiden [1]**

ter, stimmt der Winkel. Werden Leitern benutzt, um z. B. auf ein Dach zu gelangen, müssen sie die Dachfläche um 1 m überragen, damit man sich beim Betreten und Verlassen des Daches ausreichend festhalten kann.

**Vorsicht Maschine**

Ohne elektrischen Strom ist auch auf der Baustelle des Installateurs nichts los. Und so wird dann vom Baustromverteiler aus das „Kabel gezo-

Amtsdeutsch heißt sie „Leitungsroller“) soll aus Isolierstoff bestehen und muss eine Überhitzungsschutzeinrichtung mit Freiauslösung haben. Die Steckdosen müssen spritzwassergeschützt sein.

Werden Gewinde mit Gewindecideemaschinen hergestellt, stehen Rohrdreher (Schneidkopf steht still, Rohr dreht sich) oder Kopfdreher (Rohr steht still, Gewindecideidkopf dreht sich) zur Verfügung. Bei Rohrdrehern



**Sicher nach oben geht's im Gerüst, besonders wenn die Durchstiegsklappen versetzt angeordnet wurden [1]**

Quetschungsverletzungen kommen.  
 Muss mit Handschleifmaschinen („Trennjägern“) gearbeitet werden, so sollten Gehörschutz und Schutzbrille selbstverständlich sein. Das Kabel der Maschine ist so zu führen, dass es weder zur Stolperfalle wird, noch während der Arbeiten im Funkenflug liegt. Die Schleifmaschine ist immer mit beiden Händen zu halten. Die Geschwindigkeit der Schleifscheibe darf niemals durch starkes Andrücken gegen das Werkstück vermin-



**Mit dem Ellbogentest lässt sich leicht herausfinden, ob der Anstellwinkel stimmt**

dert werden. Besonders wichtig: Das zu bearbeitende Werkstück muss fest liegen und zwar so, dass man beim Arbeiten seitlich stehen kann, damit die Maschine – rutscht man doch mal ab – nicht in Fuß oder Bein, sondern ins Leere greift.

Of t zeigt sich, dass bei Anwendung des gesunden Menschenverstandes schon ein großer Teil an Unfallverhütung getan ist. Deshalb: Erst denken, dann handeln.

**Bildnachweis**

[1] Bau-Berufsgenossenschaft Rheinland und Westfalen

Werden Arbeiten von der Leiter aus durchgeführt, gelten folgende Regeln:

- niemals höher als 7 m steigen
- bei Arbeitshöhen über 2 m nicht länger als insgesamt 2 Stunden arbeiten
- Material und Werkzeug dürfen nicht mehr als 10 kg wiegen
- Bleche etc. die mit auf die Leiter genommen werden, dürfen nicht mehr als 1 m<sup>2</sup> Fläche haben
- Arbeiten, für die man beide Hände benötigt, dürfen von Leitern nicht ausgeführt werden.



**Steht die Leiter ca. 1 m über, kann man sie auch von oben sicher verlassen und betreten [1]**